



Villgratner Berge Herz-Ass-Weg

10

Fünftägige Rundwanderung in Herzform

Der ursprüngliche Herz-Ass-Weg über den Grat ist meist weglos und den Alpinisten vorbehalten. Die weniger alpine Variante für Wanderer – hier vorgestellt – führt nach jeder Etappe ins Tal zurück und ist auch in Tagestouren machbar.



↑ 6600 Hm | ↓ 6600 Hm | → 99 km | ⌚ 5 Tage |

Talort: Sillian (1103 m)

Ausgangs- und Endpunkt: Außervillgraten (1287 m)

Etappen: Außervillgraten – Reiterstube 6 Std. (1250 Hm, 16 km) – Volkzeiner Hütte 7 Std. (1830 Hm, 18 km) – Unterstalleralm 6 Std. (920 Hm, 14 km) – Kalkstein 6 Std. (1270 Hm, 15 km) – Außervillgraten 7 ½ Std. (1340 Hm, 22 km)

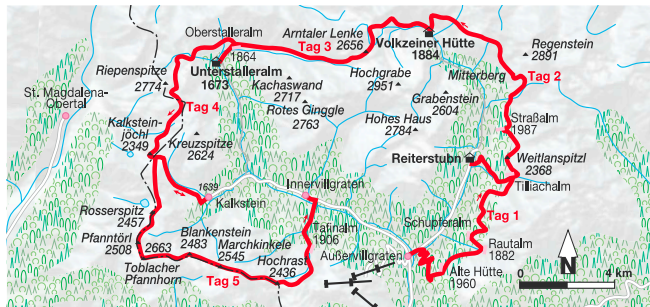
Karte: Kompass 1:50 000, Blatt 45 »Deferleggental – Villgratental«

Information: TVB-Osttirol, Tourismusin-

formation Außervillgraten, Dorf 136, 9931 Außervillgraten, Tel. 00 43/ 48 43/55 22 12, www.villgratental.com

Hütten: Reiterstube (1500 m), Tel. 00 43/ 48 43/51 88, www.reiterstube.at; Volkzeiner Hütte (1884 m), Tel. 00 43/ 48 43/2 00 31; Unterstalleralm (1673 m), geöffnet Mitte Mai bis Mitte Oktober, Tel. 00 43/6 76/4 22 45 32; Badl-Alm Kalkstein (1639 m), Tel. 00 43/ 48 43/2 00 26, www.badl-alm.at; diverse

Orientierung/Route: Etappe 1: Von Au-



Bervillgraten auf Forstweg 7 in nordöstlicher Richtung bis zur Alten Hütte. Auf Forstweg 7a durch lichten Lärchenwald zur Rautalm und

weiter zur Schupfalm, ab hier Weg 14b durch Blumenwiesen zur Wurzalpm, leicht abwärts zum Raucheggenbach und über Steig 14b zur



Villgratner Berge Herz-Ass-Weg

Kropfkaralm und Tilliachalm. Weiter auf Forstweg oder Steig zur Reiterstube (1500 m).

Etappe 2: Von Reiterstube zurück zur Tilliachalm. Nach der ersten Kehre nach der Alm führt rechts Steig 3b zu Sommerwandhütte und Sommerwandstall mit der Herrgottslärche. Weiter nordwärts auf Steig 3b zum Gölbnerboden. Bei der Abzweigung geht es über Steig 3a zur Straßalm, dann absteigend auf eine Forststraße und ihr bis zum Ende folgen, wo sie in den Steig 323 zur Oberarnalm mündet. Von der Alm ansteigend bis zum Kleinen Regenstein und weiter zu Hoferalm, Leisacheralm und Volkzeinerhütte.

Etappe 3: Almweg zu Raineralm und Heinkaralm. Weiter auf Steig 19, vorbei am Wasserfall zum Schrentebachboden und durch felsdurchsetzte Rasenrippen empor zu grünem Karboden mit Tümpel. Auf Steig 326 in östlicher Richtung in flaches Trogtal und durch unzählige Rinnsale ansteigend zur Volkzeinerlenke. Absteigend über Almweg am Fuß der hohen Rotspitze und der Weißspitze, zum Almdorf Oberstaller. Auf asphaltierter Bergstraße zur Unterstalleralm.

Etappe 4: Am Ende der Asphaltstraße kurz vor der Oberstalleralm links zum Schwarzsee abbiegen (Steig 15a). Über Berg-

wiesen leicht ansteigend zur Elplanschupfe und weiter zum Schwarzsee mit zwei Biwakschachteln (je acht Schafplätze). Am Nordufer des Sees auf Steig 12 zur Ostseite der Riepenspitze und in Serpentinaen steil ansteigend hinauf zum Heimwaldjöchel. Auf dem Bonner Höhenweg (Steig 12) abwärts zum Köflerbachl und weiter zu einem kleinen und einem großen Steinmann. Entlang der Ostkante der Geilspitze weiter zum Kalksteiner Jöchel. Abstieg über Steig 13a ins Roßtal und weiter über Almweg 13 nach Kalkstein.

Etappe 5: Zurück zum Kalksteinerjöchel und auf den Bonner Höhenweg bis zu Bürglerslenke und Gruberlenke, weiter leicht ansteigend zum Pfanntörl. Nun auf felsdurchsetztem Kamm aufs Toblacher Pfannhorn. Vom Pfannhorn geht es wieder am Bonner Höhenweg (Toblacher Höhenweg 1) auf das Marchkinkelle, auf Militärstraße zur Hoch Rast und über sanfte Weideflächen absteigend auf Steig 10 zum Astattsattel. Auf Steig 4 talwärts zur Tafinalm, durchs Tafintal und Oberhofertal nach Innervillgraten oder über Unterwalderalm nach Außer-villgraten.

Auch die Aussicht ist etwas fürs Herz.



Foto: Julian Galinski